

Jahresbericht 8 des Präsidenten

Liebe Mitglieder des Freundeskreis Kantonsspital Obwalden

Geschätzter Damen und Herren

‘Hoffnung’

Sie fragen sich wahrscheinlich, wie der Präsident auf die Idee kommt, seinen Jahresbericht im Thema ‘Hoffnung’ einzubetten.

Ein persönliches Erlebnis, das mich dieses Jahr auf andere Weise mit unserem Spital verbunden hat, war eng mit dem verknüpft, was wir mit Begriff ‘Hoffnung’ auch verbinden, nämlich: Vertrauen – Zuversicht – Zutrauen – Optimismus.

Unerwartet und ohne Vorankündigung musste meine Frau zu Jahresbeginn an einem Sonntagabend notfallmässig die Gallenblase entfernen lassen. Die Professionalität, mit der alle Verantwortlichen – vom Hausarzt über das Operationsteam bis zur Pflege – diese Situation gemeistert haben, hat uns beiden das notwendige Vertrauen gegeben, dass alles wieder gut werden wird. Sich allseits in guten Händen zu wissen, hat dann sicher auch zur schnellen Genesung mitgeholfen; ganz nach einem Deutschen Sprichwort *‘Hoffnung ist die beste Arznei’*.

Ich denke, dass uns allen bewusst ist, welche Kostbarkeit eine gut aufgestellte Gesundheitsversorgung wie sie unser Spital anbietet für unseren Kanton bedeutet. Ein starkes Angebot, hochmotiviertes Personal, eine gute Vernetzung mit ausserkantonalen Angeboten führen zu einer festen Verankerung in der Bevölkerung.

Vor acht Jahren, als unser Verein aus der Taufe gehoben wurde, haben wir es nicht zuletzt in der Hoffnung getan, ein starkes Zeichen für den Spitalstandort Sarnen zu setzen. Die konstant hohe Zahl von über 500 Mitgliedschaften (davon 20 Firmen)

Freundeskreis Kantonsspital Obwalden

beweist auch heute, dass wir gewillt sind, unserem Spital das notwendige Vertrauen entgegenbringen zu wollen.

Mit der Zustimmung zum neuen Bettentrakt wurde vor rund 6 Jahren auch unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass eine sehr grosse Mehrheit der Obwaldner Bevölkerung Ja zum Spitalstandort Sarnen sagt. Diese Erwartung hat sich bis heute meiner Ansicht nach nicht verändert. Auch wenn die Kosten für unsere Gesundheit schweizweit in aller Munde sind und nach Optimierung zu suchen ist, sparen wir im Kanton wohl kaum, wenn wir eines Tages alle Patienten selbst für die Grundversorgung ausserkantonale einweisen müssten.

Die Sorge über die Spitalfinanzen soll uns jedoch nicht in Hoffnungslosigkeit sinken lassen; halten wir uns am Hoffungsanker fest, dass der gemeinsame Wille aller Verantwortlichen vorherrscht, unser Kantonsspital in eine sichere Zukunft begleiten zu wollen. Wenn man den einschlägigen Aussagen in den kürzlich erschienen Wahlwerbungen Glauben schenken kann, sollte diese Voraussetzung ja allenthalben gegeben sein. Den Worten müssen nun Taten folgen.

Der Vorstand hat sich an drei Sitzungen getroffen und dabei auch den direkten Kontakt zum Spitalrat, zur Spitaldirektion und zur Direktion der Psychiatrie 'lupso/nw' aufrecht erhalten. Das Projekt 'Luzerner Psychiatrie Klinik Sarnen' hat die Hoffnungen der Verantwortlichen erfüllt; es kann das Fazit gezogen werden, dass dieses Ziel erreicht wurde.

Die Herbstveranstaltung vom 8. November war dem Thema "Blitzlicht auf's Blaulicht" gewidmet. Unter der Federführung von Thomas Borm, dem Leiter des Rettungsdienstes, wurde anschaulich aufgezeigt, wie sich der Rettungsdienst über die Jahrzehnte entwickelt hat. An drei Stationen gab es praktischen Einblick in Geschichtliches und Aktuelles. Wiederum ein spannender Anlass, dem eine stattliche Mitgliederzahl Folge leistete.

Freundeskreis Kantonsspital Obwalden

Für den kommenden Herbst plant der Vorstand wiederum eine Veranstaltung für Vereinsmitglieder. Der Termin ist auf den 07. November 2018 festgelegt; Details zum Programm wird Ihnen der Vorstand im Spätsommer zukommen lassen.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen allen für Ihre Unterstützung und das Vertrauen in die Arbeit des Vorstandes.

Mit der heutigen Mitgliederversammlung starten wir die dritte Legislatur. Der Vorstand stellt sich bis auf 1 Mitglied zur Wiederwahl und ist bereit, mit dem Freundeskreis als starke Kraft den Spitalverantwortlichen und allen Mitarbeitenden einen Hoffnungsstrahl geben zu können. Der deutsche Arzt Friedrich Wilhelm Weber, der bis Ende des 19. Jahrhunderts lebte, meinte dazu: «Vergiss nicht, dass jede schwarze Wolke eine dem Himmel zugewandte Sonnenseite hat.»

Ein grosser Dank gebührt auch dieses Jahr der Geschäftsleitung und der Spitaldirektion für das engagierte Erledigen aller administrativen Vereins-Arbeiten.

Ein liebes Dankeschön sage ich auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alpnach/Sarnen, 22. März 2018

Pius Ziegler, Präsident Freundeskreis Kantonsspital Obwalden